

Dazu der Leserbrief aus der LT vom 29.07.16:

Durchgangsverkehr einfach zu verbannen

Leserbrief

Dieser Leserbrief erreichte uns zum Artikel „UBS gegen Kreisverkehr an Hauptstraße“ (LT vom 23. Juli):

„Die UBS fordert in ihrer Pressemitteilung, dass ein Gesamtkonzept für die Verkehrsführung in der Gemeinde Spelle erstellt werden sollte. Dem kann ich mich nur anschließen. Das Verkehrskonzept erscheint mir im Ortskern Spelle nicht ganz schlüssig zu sein. In Spelle entsteht immer mehr Wohnraum, auch entlang der Hauptstraße, gleichzeitig traut man sich offensichtlich nicht, den Verkehr aus dem Ort herauszuhalten.

Vor ein paar Jahren hat man in Spelle die Hauptstraße erneuert, indem man sie verkehrsberuhigt ausbaute. Der Durchgangsverkehr fuhr weiter durch die neue Straße. Dann wurde der Kreuzungsbereich Haupt-/Ringstraße umgebaut. Erfreulicher Ansatz war, dass die Vorfahrt geändert wurde und der Verkehr aus Richtung Bahnhof in die Ringstraße geleitet wurde. Nicht so erfreulich war, dass die Kreuzung durch die breiten Aufpflasterungen in der Fahrbahnmitte unübersichtlich wurde.

Der Durchgangs- und vor allem der Berufsverkehr zu den großen Betrieben sucht sich seinen Weg weiterhin durch die Hauptstraße. Das hohe Verkehrsaufkommen hat sicher auch dazu beigetragen, dass die gepflasterte Fahrbahn der Hauptstraße immer wieder kaputt ist.

Wie die UBS richtig erkannt hat, könnte man den Durchgangsverkehr relativ einfach aus dem Ortskern verbannen, indem man den Verkehr über die Ringstraße, Westring und Englandstraße zur Beestener Straße leitet. An der Kreuzung Venhauser Straße müsste dazu die Vorfahrt geändert werden, eventuell durch einen Kreisverkehr. An der Beestener Straße/Englandstraße müsste eine abknickende Vorfahrt realisiert werden. Diese Straßen sind schon gut ausgebaut [...].

Damit der Anreiz genommen wird, weiterhin durch den Ortskern zu fahren, sollte in der Hauptstraße der Verkehr verlangsamt werden, eventuell durch eine Fahrradstraße. Der Verkehr aus Richtung Schapen müsste schon im Bereich des ehemaligen Bahnübergangs an den Zufahrten zu den großen Wohnsiedlungen verlangsamt werden. [...]

Dann würde es im Ortskern etwas ruhiger sein, die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer würde höher sein, das Einkaufserlebnis würde besser sein, die Wohnqualität würde gesteigert werden, die laufenden Sanierungskosten der Hauptstraße würden geringer ausfallen und der geplante Kreisverkehr an der Kreuzung Schapener Straße/Hauptstraße wäre entbehrlich.“

Andreas Krage

Spelle